

Beispiel eines STS-Labelstalles



Der Stall mit den Abfohlboxen.



Der Schweizer Tierschutz STS zeichnet besonders tierfreundliche Pferdeställe mit dem STS-Pferdelabel aus. Zu den Grundvoraussetzungen gehören Gruppenhaltung mit permanent zugänglichem Auslauf sowie Weidegang und freie Bewegung. Ein Beispiel ist der Zuchtbetrieb von Heidi Fischer Heck und Karl-Martin Heck im aargauischen Boswil.

Eine Stute und ihr Junges stehen zusammen vor dem Stall und schauen neugierig, wer da von ihnen Fotos machen will. Von den anderen Pferden ist nicht viel zu sehen. «Die Pferde machen Siesta», erklärt ihre Besitzerin. Den 20 Pferden stehen zwei Ställe zur Verfügung. In einem sind zurzeit zwei Stuten mit ihren Fohlen untergebracht.



Dalida bewacht ihren drei Tage alten Don Caruso.

Sichtschutzwände im Stall schaffen eine Privatsphäre

Der andere Stall dient der Herde als geschützter Rückzugsort. Mit den vielen Schiebewänden und Durchgängen gleicht er auf den ersten Blick einem Labyrinth. «Meistens ist alles offen», sagt die Pferdehalterin. Die Pferde können sich aussuchen, wo und mit wem sie zusammen sein wollen.

Die verschiebbaren Wände dienen als Sichtschutz, welche vor Allem den älteren Pferden eine gewisse «Privatsphäre» vermitteln. Im Stall sind die Pferde meistens in kleinen Gruppen zusammen und liegen oft auch gemeinsam. Die Pferdehalterin legt vor allem Wert darauf, dass die Liegeflächen genügend gross sind. Sackgasen gibt es keine, damit sich die Tiere immer ausweichen können. Wenn es nötig ist, lässt sich der Stall in drei gänzlich voneinander getrennte Bereiche unterteilen. So ist zurzeit ein Bereich für die 3. Stute mit ihrem Fohlen reserviert. Wie man den Stall auch unterteilt, die Tiere können immer nach draussen in den insgesamt 4500 m² grossen Auslauf.



Heidi Fischer Heck mit Lisa und Fohlen.



H. FISCHER HECK



H. FISCHER HECK

Der Auslauf ist kein Herumstehplatz

Die Fläche vor dem Stall besteht aus verschiedenen Bodenbelägen, nämlich aus Rundkies, Sand oder Gummigranulatplatten. Weiter vom Stall entfernt ist der Auslauf unbefestigt. Es ist die sogenannte «Trampelweide».

Dass sie im Auslauf nicht nur herumstehen und gerade einmal ein paar Schritte machen, beweisen die Pferde, als plötzlich die halbe Herde im Galopp daher kommt. Sie waren einem der Pferdepfleger auf die andere Seite des Stalles gefolgt in Erwartung, dass sie auf die Weide dürften. Nun kommen sie zurück auf den befestigten Platz, wo sie gemeinsam warten. Die Pferde benutzen den Auslauf nicht nur tagsüber. «Wir hören sie auch nachts umher galoppieren», sagt die Halterin. Platz ist genug dafür vorhanden. Die Hauptruhezeit ist in der Nacht zwischen 3 und 5 Uhr.

Krafftutter erhalten die Pferde gezielt in Einzelfressständen. Für jedes Pferd gibt es einen Stand; die Pferde wählen allerdings nicht immer denselben Fressstand aus. Klar ist, dass Duc,



Der grosse Platz vor den Fressständen ist befestigt.



Die Kratzbürste benutzen die Pferde gerne.

ein Wallach und Chef der Herde, Vorrang hat. Die anderen warten respektvoll vor den Fressständen, bis der «Leithengst» einen Fressstand ausgewählt hat. Die Fressstände bleiben auch während des Fressens offen.

Im Auslauf befinden sich rund um die beiden Stallgebäude Heukisten und überdachte Raufen, an denen die Pferde während des ganzen Tages Heu fressen können. Die Verteilung der Futterplätze und Tränken regt die Pferde an, sich zu bewegen und vermindert die Konkurrenz um das Futter. Aufgehängte Seile dienen den Pferden zur Beschäftigung. Die Fohlen kauen gerne daran, wenn sie am Zahnen sind, erzählt die Pferdehalterin.

Die Herde ist wie eine Familie

Heidi Fischer Heck und ihr Mann züchten Freiburger Pferde und bilden sie aus. Während sie früher auch fremde Fohlen aufzogen, halten sie heute nur noch eigene Pferde auf dem Hof. «Fremde bringen viel Unruhe in die Herde», begründet es die Züchterin. So kann sich eine harmonische Herde bilden, welche wie eine Familie ist. Sie besteht aus vier Zuchtstuten, ihren bis vier Jahre alten Nachkommen und zwei älteren Wallachen. Zum Decken kommen die Stuten auswärts zum Hengst oder sie werden künstlich besamt. «Wir wollen möglichst wenig Stress generieren», begründet die Halterin die künstliche Besamung. Denn, wenn während des Hengstbesuches das Fohlen von der Mutter getrennt wird, dann werden beide unruhig.



Fohlen lernen, sich in die Herde zu integrieren

Bereits vier Wochen vor der Geburt verbringen die Stuten die Nacht in der Abfohlboxe, welche wie erwähnt über einen Auslauf verfügt. Die ersten drei Tage nach der Geburt bleiben Mutter und Kind für sich, damit sich die Mutter-Kind-Bindung ausprägen kann. Schon im Alter von zwei Wochen darf das Fohlen zusammen mit der Mutter tagsüber in die Herde, aber bleibt in der Nacht zusammen mit der Mutter in einer separaten Boxe. Ab vier Monaten ist auch das Fohlen Tag und Nacht in der Herde. Es lernt, sich in die soziale Struktur der Herde einzufügen. Dazu gehört, dass es die Regeln der Herde kennenlernt und sich unterordnet. «Es ist wie in einem Kindergarten», fasst es die Pferdeausbilderin zusammen. Das Leben im Herdenverband ist eine Voraussetzung, dass die Pferde psychisch gesund bleiben.

Ausbildung soll dem Pferd Freude machen

Die Erziehung des Fohlens beginnt bereits einige Tage nach der Geburt. Es muss lernen, dem Menschen genügend Respekt entgegen zu bringen. Der Pferdehalter muss dem Fohlen zeigen, dass er kein Spielgefährte ist, betont die Ausbilderin. Halfter-Anlegen, Hufe-Geben und dem Menschen am Strick Folgen gehören ebenfalls zum Fohlen-ABC. Mit zunehmendem Alter gibt es grössere Aufgaben, bis für das Jungpferd mit 2 ½ Jahren die eigentliche Ausbildung zum Reitpferd beginnt. Ein ruhiger, liebevoller Umgang, Geduld, Belohnung sowie ein konsequentes Verhalten gehören zum Grundrezept der Ausbildung.



nerin. Ziel ist es, dem späteren Reitpferd zu zeigen, dass der Umgang mit dem Menschen lohnenswert ist. Nur so kann es sich zu einem zuverlässigen Freizeitpartner entwickeln. Heidi Fischer Heck selbst ist passionierte Pferdehalterin. Neben der Praxis hat sie sich ihre Pferdekennnisse im Lehrgang «Equigarde» des Schweizerischen Nationalgestütes in Avenches sowie in Kursen und Weiterbildungen erworben.

Natürliche Haltung baut Spannungen ab

«Unsere Pferde bocken nie beim Einreiten», erzählt die Ausbilderin. Sie führt dies darauf zurück, dass sie in der Herde aufwachsen und den Menschen als Partner kennen. Sie haben keinen Energiestau und stehen nicht unter der «riesigen Spannung» wie Pferde, welche einzeln gehalten werden und ihre Bezugsperson nur selten sehen. «Ich wünsche mir für alle Pferde, dass sie in der Gruppe leben können», sagt Heidi Fischer Heck. Doch es ist anspruchsvoll und nicht immer möglich, zum Beispiel dann, wenn die Pferde öfters wechseln wie in einem Pensionsstall. Dort ist es manchmal nötig, kleinere Gruppen zu bilden.



Während die Pferde täglich auf die Trampelweide dürfen, ist der Aufenthalt auf der Grasweide gezielt. Wie sehr sie diese geniessen, zeigt die offensichtliche Begeisterung, welche sie beim Betreten der Weide zeigen. Zuerst galoppiert die ganze Herde über die Weide, wie um sie in Besitz zu nehmen, um dann zum Grasens überzugehen, zuerst gierig und dann immer ruhiger. Auch die Mütter mit ihren jungen Fohlen geben ihrer Freude an der Weide Ausdruck. Anfangs sind sie noch separat, aber im Laufe der Zeit gehen sie mit der Herde.

Richtlinien STS-Pferdelabel

Erhältlich beim Schweizer Tierschutz STS oder als Download unter www.tierschutz.com/pferde

Adresse des Betriebes

Heidi Fischer Heck, Zucht- und Aufzuchtbetrieb Flurweid, Alte Muristr. 3, 5623 Boswil AG, Tel. 056 666 23 14, www.stall-flurweid.ch, info@stall-flurweid.ch

Autor und Fotos (falls nicht anders vermerkt):

Michael Götz, Dr. Ing. Agr., M. Götz Agrarjournalist GmbH, Säntisstrasse 2a, 9034 Eggersriet SG, Tel./Fax 071 877 22 29, migoetz@paus.ch, www.agrarjournalist.ch

Herausgeber:

Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstrasse 101, Postfach, 4018 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, Postkonto 40-33680-3, sts@tierschutz.com, www.tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter zur Pferdehaltung stehen unter www.tierschutz.com/publikationen/pferde zum Download bereit.